



AUTORIN
ULLA
MAYER

MUSIK VON
JOHANNES
BERAUER

REGIE
LINA
FREI-BASELGIA

MUSIKALISCHE
LEITUNG
SUSANNE
BRENN

KLINIK BEVERIN
CAZIS

AB 15. FEBRUAR

KINDERTHEATER
MUNTANELLAS

DIE SCHILD BÜRGER

WWW.MUNTANELLAS.CH

WWW.MUNTANELLAS.CH

DIE SCHILD BÜRGER

Autorin: Ulla Mayer
Musik von: Johannes Berauer

Regie: Lina Frei-Baselgia
Musikalische Leitung: Susanne Brenn
Bühnen- und Plakatbild: Julien Crucitti
Kostüme: Lilo Kuhn
Maske: Karin Natter
Lichtdesign: Roger Stieger
Dialektfassung: Lina Frei-Baselgia
Fotos: Marcel Frei
Grafik: Christina Luzzi

Leute aus Schilda:

Rafael Machando Faria, Amélie Kurzer, Sarah Liesch, Valeria Mock, Davia Obrecht, Marco Ribeiro, Gianna Scharplatz, Annigna Scharplatz, Nadia Sinha, Carla Widmer, Jana Ziegler

Kurzportrait Julien Crucitti:

Julien Crucitti wurde 1994 in Sardinien geboren, lebt seit seinem zweiten Lebensjahr jedoch mit seiner Familie in Chur. Er besucht die fünfte Klasse der Kantonsschule und gehört dem ersten Jahrgang an, der eine zweisprachige Maturitätsprüfung ablegt. Der passionierte Fechter war schon immer sehr kreativ. Seit mehreren Jahren konzentriert er sich hauptsächlich auf das Zeichnen, wobei er nichts unversucht lässt und gerne mit verschiedensten Techniken und Stilen experimentiert.

Aufführungen

Klinik Beverin, Cazis

Mittwoch	15. Februar	17.00 Uhr
Freitag	17. Februar	19.00 Uhr
Samstag	18. Februar	19.00 Uhr
Sonntag	19. Februar	17.00 Uhr
Mittwoch	22. Februar	18.00 Uhr
Freitag	24. Februar	19.00 Uhr
Samstag	25. Februar	19.00 Uhr

Ein Stück für Kinder, geeignet für jede Altersstufe ab Kindergarten.

Das Stück:

Im Mittelalter lag mitten in Deutschland eine Stadt, die Schilda hiess. Ihre Bewohner nannte man deshalb die Schildbürger. Das waren seltsame Leute. Alles, was sie taten, machten sie falsch. Und alles, was man ihnen sagte, verstanden sie genauso, wie man es ihnen sagte. Wenn zum Beispiel jemand zu ihnen sagte: „Ihr habt ja ein Brett vor dem Kopf!“, dann griffen sie sich schon an die Stirn und wollten das Brett wegnehmen. So viel Dummheit wurde natürlich bald überall bekannt. Und überall lachte man über die Schildbürger. Aber kann man eigentlich so dumm sein? Nein, so dumm kann man nicht sein! Was viele nämlich gar nicht wissen ist, dass die Schildbürger ursprünglich sehr kluge Menschen waren. Doch die Klugheit war schuld daran, dass die Männer nie zu Hause waren. Das Stück erzählt, warum die Schildbürger dumm wurden, wie sie ein dreieckiges Rathaus ohne Fenster bauten und denjenigen von ihnen zum Bürgermeister wählten, der am besten reimen konnte. Und wie sie ihre eigene Stadt niederbrannten und sich von da an in alle Welt zerstreuten ...

Ob es Schilda überhaupt gegeben hat, darüber gehen die Meinungen auseinander. Es gibt einige deutsche Orte, die behaupten, Heimatstadt der berühmt-berüchtigten Schildbürger zu sein. So wie es auch heute noch Orte gibt, in denen täglich Schildbürgerstreiche geschehen. Begonnen hat das Ganze jedoch mit einer Sammlung von lustigen Geschichten. Das erste Volksbuch mit solchen Schwank-Erzählungen erschien 1597 unter dem Titel «Das Lalebuch. Wunderseltsame, abenteuerliche, unerhörte und bisher unbeschriebene Geschichten und Taten der Lalen zu Laleburg». Bekannt wurde es aber erst in der zweiten, sprachlich lebendigeren Ausgabe von 1598, die den Titel «Die Schildbürger» trug. Geschrieben hat sie vermutlich Johann Friedrich von Schönberg.

Die Legende um Schilda ist bis heute Bestandteil der deutschsprachigen Kultur und hat Einzug gehalten in den deutschen Wortschatz. Der Begriff «Schildbürgerstreich» findet in der Umgangssprache für aberwitzige und irreführende Regelungen oder sich ins Absurde kehrende Bürokratie Verwendung. Immer wieder haben sich Schriftsteller mit den Schildbürgern befasst, so zum Beispiel Erich Kästner und Otfried Preussler.

Verlag:

Österreichischer Bühnenverlag
Kaiser & Co. Ges.m.b.H
Wien

«Als Kind ist jeder ein Künstler. Die Schwierigkeit liegt darin, als Erwachsener einer zu bleiben.»
(Pablo Picasso)

Kinder und Jugendliche brauchen und wollen Kultur. Gemeinsames Musizieren, Theaterspielen, Tanzen, Schreiben, Malen und Gestalten – es gibt keinen besseren Weg, Kindern so wichtige Kompetenzen wie Kreativität, Teamfähigkeit, Leistungsbereitschaft und Toleranz zu vermitteln. Kultur ist aber nicht nur wichtig, sie macht das Leben einfach schöner. Kinder und Jugendliche wollen künstlerisch aktiv werden, weil sie Spass daran haben, neue Ausdrucksmöglichkeiten zu entdecken.

Wir danken allen Sponsoren, Gönnern und Helfern, die zum Gelingen dieser Produktion beigetragen haben.

Kanton Graubünden
Genossenschaft Migros Ostschweiz
Graubündner Kantonalbank
Schweiz. Mobiliar
Jaques Bischofberger Stiftung
Stiftung Dr. M.O. Winterhalter
Rotary Club Thusis
Lions Club Thusis
Kraftwerke Hinterrhein AG
Stiftung Casty-Buchmann
Helvetia Versicherungen
Gemeinde Tomils
Gemeinde Masein
Gemeinde Almens
Gemeinde Cazis
Gemeinde Paspels
Gemeinde Pratval

Banzer Marlies
Belleri Marco und Gisela
Bircher Milly
Bühler-Laubscher Maria
Caviezol Marcel
Gemeinde Sils i.D.
Gemeinde Zillis-Reischen
Giacomelli Peter
Hänzi Richard
Hirsbrunner Barbara und Gérard
Lanicca Lisa und Ruben
Monsch Gian und Vreni
Monstein Walter
Pirovino Beat und Anita
Rüegg-Banzer Nicole und Thomas
Stähli-Lenz Edith
Stucki Georges

Toscano-Bürki Titus und Carmen
von Blumenthal Dietmar
von Blumenthal-Bundschu S.
Spielmann-Jeltsch Fritz

Reservation:
058 225 37 90

MO bis FR 16.00 bis 19.00 Uhr
SA und SO 10.00 bis 18.00 Uhr

Eintrittspreis CHF 25.–/15.–

Öffentlicher Verkehr:

RhB:
Chur ab 18.48 Uhr
Rodels-Realta an 19.14 Uhr
Zu Fuss 10 min.

Bus:
Abzw, Klinik ab 22.45 Uhr
Chur HB an 23.12 Uhr

Geschäftsstelle:

Theater Muntanellas
Claudine Dönz
Sumvitg 85
7423 Sarn

081 651 17 43
theater.muntanellas@bluewin.ch